

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 55 (1984)
Heft: 9

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Mitglieder VSA

Einzelmitglieder

Condrau Augustin, Kranken- und Pflegeheim, 3900 Brig; Hunziker Jürg, Basler Lehrlingsheim, Karpfenweg 15, 4052 Basel; Zuberbühler Dora, Altersheim Churfürsten, 9650 Nesslau.

Mitglieder von Regionen

Region Bern

Fricker Ueli und Brigit, Friederika-Stiftung, 3512 Walkringen; Messerli Heidi, Alterswohnheim, Ahornweg 6, 3012 Bern; Schnyder Josef, Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte, 3400 Burgdorf; Urwyler Hans und Greti, Altersheim Schlossgut, 3110 Münsingen.

Region Zentralschweiz

Lisebach Anny, Alters- und Pflegeheim Sandhügel, 6215 Beromünster; Schwendemann Alois und Madeleine, Betagtenzentrum Dreilinden, 6006 Luzern.

Region Zürich

Künzler Eugen und Susanne, Ref. Altersheim Studacker, 8060 Zürich; Scheidegger Hansrudolf und Dora, Wohnheim Neugut, 8002 Zürich.

VH Region Zürich

Schütz Friedrich, Landerziehungsheim Altbisbrunn, 8915 Hausen.

Institutionen

Haus Felsenau, Übergangsheim für Straftatlassene, 3004 Bern; Therapeutische Gemeinschaft, 9055 Bühler; Dychrain, Beschäftigungs- und Wohnheim für Cerebralgelähmte, 4142 Münchenstein; Altersheim Riedernholz, 9016 St. Gallen; Temporär- und Tagesheim für Betagte, 8400 Winterthur.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

In **Luthern/LU** wurden die letzten vier Ingebohler Klosterfrauen, die während vieler Jahre die Pensionäre im Bürgerheim betreuten, verabschiedet, womit eine Tradi-

tion zu Ende ging, die über hundert Jahre alt war, wurden doch die Ingebohler Schwestern schon im Jahre 1862 mit der Betreuung der Bewohner dieses Heimes beauftragt.

Die Genossenschaft für Alterswohnungen in **Emmen/LU** plant, unterhalb des Alters- und Pflegeheims Alp zwölf Zweizimmer-Alterswohnungen bauen zu lassen. Bevor mit der Projektierung begonnen wird, wofür die Bewilligung kürzlich schon erteilt wurde, muss allerdings vorerst nochmals die Bedürfnisfrage geklärt werden.

In **Schüpfheim/LU** wurde die Alterswohnsiedlung «Lindenhof» fertiggestellt und soll bald eingeweiht werden. Das Werk, das auf etwa 3½ Millionen Franken zu stehen kommt, beinhaltet 25 Alterswohnungen.

Soviel für heute aus der Region Zentralschweiz, in der anscheinend noch Sommerferienzeit ist.

Joachim Eder, Zug

Veranstaltungen

Tagung für Hauswarte

Freitag/Samstag, 2./3. November 1984, in der Ref. Heimstätte Gwatt Tagesreihe Oekologie.

«Unser Haus – vor 20 Jahren gebaut – was ist heute zu tun und zu verändern?»

Wie gehen wir mit bestehenden Gebäuden um, die nicht den Anforderungen des heutigen Oekologiebewusstseins entsprechen?

Am Beispiel unseres Waldhauses erarbeiten Tagungsteilnehmer/innen gemeinsam mit Fachleuten konkrete Veränderungsmaßnahmen in den Bereichen Baubiologie, Räumliche Gestaltung, Energie und Haustechnik.

Die Tagung richtet sich an Verantwortliche für grössere Gebäude, wie Kirchgemeinde-, Gemeinde- und Schulhäuser, Tagungszentren, Heime usw.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Brugg. Um den Kontakt mit den Behörden, Eltern und Freunden zu verbessern, wird das «Reformierte Kinderheim Brugg» (ehemals Urechsches Kinderspital) künftig jährlich und nicht mehr wie bisher alle drei Jahre öffentlichen Bericht erstatten. Gegenwärtig sind im 42 kleinen behinderten und nicht behinderten Pensionären Platz bietenden «Kinderspitäl» Bauvorhaben im Gang, die den im Laufe der Jahre auf über 400 000 Franken angestiegenen Erneuerungsfonds praktisch wieder auf Null sinken lassen werden. Neben der Renovation einiger Räume ist dies vor allem dem Einbau einer automatischen Feuermeldanlage, die massive Kosten verursacht, zuzuschreiben. An den über 1 Mio. Franken betragenden Betriebsausgaben beteiligen sich Kanton, Bund, Landeskirche und die Reformierte Kirchgemeinde Brugg. («Brugger Tagblatt», Brugg)

Brugg. In Brugg ist – wie aus dem Jahresbericht 1983 des Bezirksspitals Brugg hervorgeht – die Realisierung eines Krankenhauses nunmehr vordringlich. Aus kantonaler Sicht könne mit der Planung und Realisierung eines Krankenhaus-Neubaus mit etwa 60 Betten in Brugg nicht vor Beginn der neuen Legislaturperiode im Frühjahr 1985 gerechnet werden. Dem Gesundheitsdepartement wurde ein neuer Bedürfnisnachweis eingereicht. Eine für kurze Zeit aktuelle Provisoriumsvariante auf Pavillonbasis zerschlug sich rasch, als sich erheblich negative Aspekte zeigten. Der Stiftungsrat möchte deshalb das ursprünglich verfolgte Ziel eines konventionell gebauten Krankenhauses verfolgen. («Brugger Tagblatt», Brugg)



Für
Konfitüren zu **fischlin**
Hersteller feiner Konfitüren

Rufen Sie uns an,
wir unterbreiten Ihnen
gerne eine Offerte.

FISCHLIN AG, ARTH
Tel. 041/82 13 77/78
Telex 868 396

Aarau. Überall im Kanton vermehren sich die Altersheime – doch nicht das ausgebildete Personal: Die aargauischen Heimleiter bemängeln ein Missverhältnis zwischen der Entwicklung im baulichen und im personellen Bereich. Ändern möchten sie dies mit einem neuen Beruf. In einer Eingabe an den Regierungsrat streben sie einen Ausbildungsgang zur diplomierten Altersheimangestellten mit kantonalem Diplom an. Die bereits im Detail geplante zweijährige Lehre würde in der Schweiz ein Novum darstellen; ähnliche Bestrebungen sind bisher einzig im Kanton Bern im Gang. Wie von seiten des Regierungsrates verlautet, ist man für die konstruktive Initiative dankbar, will sich aber erst im Herbst dazu äussern. («Aargauer Tagblatt», Aarau)

Biberstein. Mit einem Kostenaufwand von rund 2,5 Mio. Franken wird seit rund 3 Monaten das Schloss Biberstein restauriert und umgebaut. Davon profitiert auch das dort seit nun bald hundert Jahre bestehende Kinderheim. Dort werden 7- bis 16jährige geistigbehinderte, schulbildungsfähige Kinder für eine möglichst weitgehende berufliche Eingliederung in die Gesellschaft vorbereitet. Eine heilpädagogische Sonderschule ist dem Heim angegliedert. Im Internat sind 20 Kinder in drei, weitgehend voneinander unabhängige Familiengruppen, eingeteilt. Eine Einheit umfasst ein Wohn-, ein Schlaf-, ein Esszimmer und einen Bastelraum sowie eine kleine Küche («Freier Aargauer», Aarau).

Döttingen. Mitten im alten Dorfkern von Döttingen, hoch über der Aare, steht das neue «Regionale Altersheim Unteres Aaretal», dessen Bau 1982 begonnen worden ist. Es bietet 56 Pensionären Platz und die ersten sind bereits im April 1984 eingezogen. Die Kreditbewilligung geht auf das Jahre 1978 zurück. An den Kosten von rund 10 Mio. Franken beteiligten sich die vier Gemeinden Böttstein, Döttingen, Klingnau und Koblenz, aufgeteilt nach einem bestimmten Schlüssel. Durch diese Finanzierungsart ist eine Amortisation und eine zusätzliche Zinsenbelastung vermieden worden («Die Botenschaft», Klingnau).

Basel-Land

Binningen. In kurzer Planungs- und Bauzeit wurde der Pflegeheimanbau beim seit 1967 bestehenden Altersheim Binningen fertiggestellt. Das Pflegeheim ist jetzt in Betrieb genommen worden und der Komplex heisst jetzt neu: «Alters- und Pflegeheim Langmaten.» Im Pflegeheim stehen 30 Betten zur Verfügung. Man hofft, dass das Heim mit seinem «Café Miggeli» und dem angegliederten Biotop, die allen zur Verfügung stehen, häufig besucht werden («Basellandschaftliche Zeitung», Liestal).

Arlesheim. Im «Sonnenhof» in Arlesheim wurden im Jahre 1983 121 Schüler und Erwachsene mit beeinträchtigter geistiger und seelischer Entwicklung und körperlichen Behinderungen betreut. Mehr als die Hälfte stammen aus dem Kanton Baselland. Im Juni 1984 ist mit der Fertigstellung eines Turn- und Mehrzwecksaales ein vier Jahre dauernder Ausbau abgeschlossen worden («Volksstimme von Baselland», Sissach).

Basel-Stadt

Das Startzeichen zum Baubeginn des Alters- und Pflegeheimes «Johanniter» an der Mühlhauserstrasse in Basel ist gegeben worden. Nach einer 15jährigen Planungsphase und einer einjährigen Vorbereitungszeit konnte nun der Aushub soweit vorangetrieben werden, dass die Baufirmen mit den Installationen beginnen können. Als erste Arbeiten stehen die mit dem Alters- und Pflegeheim in enger, baulicher Beziehung stehenden Zivilschutzanlagen auf dem Programm («Basler Zeitung», Basel).

Bern

Ittigen. In der Ueberbauung «Talgut» in Ittigen soll bis 1987 die Altersresidenz «Tertianum» mit 123 Wohnungen für Senioren des Mittelstandes entstehen. Auch wird das Altersheim für die Gemeinden Ittigen und Bolligen 1986 bezugsbereit sein. Es wird 25 Einerzimmer, 5 Zweierappartements und 7 Leichtpflegezimmer aufweisen. Der durchschnittliche Pensionspreis soll um die Fr. 48.– pro Tag betragen («Berner Zeitung BZ», Bern).

Adelboden. Das Altersheim «Adelboden» ist im Rohbau bald fertig und sollte im Frühling 1985 eingeweiht werden können. Der im Ausserschwand errichtete Bau fügt sich gut in die Landschaft ein, weil zum Bau viel Holz verwendet wird. («Thuner Tagblatt», Thun).

Burgdorf. Als das Alterspflegeheim für die Region Burgdorf, das man für 150 pflegebedürftige Personen geplant hatte, im Entstehen war, hiess es mancherorts: «Was, die sind ja verrückt, 150 Betten... die füllen sie nie!» Heute meldet das Alterspflegeheim eine Belegung der 149 verfügbaren Betten zu 100 Prozent. Dazu warten 158 Frauen und 76 Männer dringend auf einen baldigen Eintritt. 1982 waren rund 45 Prozent der Patienten schwer pflegebedürftig, 1983 waren es bereits rund 61 Prozent. Rund die Hälfte der Pflegetage fallen auf die 80- bis 90jährigen und 14 Prozent auf die über 90jährigen. («Burgdorfer Tagblatt», Burgdorf)

Bern. Das Projekt für ein «Schlupfhuus» in Bern nimmt konkrete Gestalt an: Im Oktober 1984 soll die private Auffangstelle für Jugendliche in Notsituationen eröffnet werden. Im Mattenhof konnte ein Haus mit sieben Zimmern gemietet werden; seit dem 1. Mai 1984 ist ein vollamtlicher Leiter im Amt. («Berner Zeitung BZ», Bern)

Roggwil-Wynau. Die Baugrube für das Altersheim der Gemeinde Roggwil-Wynau in Roggwil ist ausgehoben. Es ist mit den Fundamenten begonnen worden. Das neue Heim ist auf 30 Betten konzipiert. Die subventionsberechtigten Baukosten sind auf 6,6 Mio. Franken veranschlagt. Nach dem Verteilerschlüssel wird Roggwil rund zwei Drittel und Wynau einen Drittel an den Restbetrag zahlen müssen. Das nächste Altersheim in der Region Langenthal ist in Lotzwil geplant. («Zofinger Tagblatt», Zofingen)

Freiburg

Merlach. Im Seebezirk gibt es zu wenig Betten für Chronischkranke. Mit einem Bau eines Krankenhauses in Merlach soll das bestehende Manko behoben werden. Obwohl der Bettenbedarf höher eingeschätzt wird, werden vorerst 48 Betten projektiert («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Bulle. Das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern hat der Stiftung «Clos-Fleurin» in Bulle eine Subvention von provisorisch 2,18 Mio. Franken zugesprochen. Diese Mittel werden zur Errichtung eines neuen Heimes für behinderte Erwachsene zur Verfügung gestellt. Da «Foyer» kommt in die Räumlichkeiten der «Fromage Gruyère SA» zu liegen, die selber andere Lokalitäten bezogen hat. Es sind 42 Heimplätze vorgesehen. Für den Kauf des Gebäudes werden total 4,8 Mio. Franken benötigt. («La Gruyère», Bulle)

Graubünden

Davos. Das Durchschnittsalter der Pensionäre im Altersheim Davos steigt von Jahr zu Jahr und betrug Ende 1983 bei den 32 Frauen 83,5 Jahre, bei den 8 Männern 82 Jahre. Von ihnen haben 8 Frauen und 2 Männer das 90. Lebensjahr erreicht oder überschritten. Die Wartezeiten für Neueintritte sind erheblich gestiegen. Erfreulich war in dieser Hinsicht das Abstimmungsergebnis von Ende 1983, mit dem der Davoser Souverän, mit grossem Mehr, der Gewährung eines Gemeindebeitrages von 6,6 Mio. Franken à fonds perdu an das Altersheim und von 4 Mio. Franken als Darlehen für die Erstellung von Alterswohnungen in der Gesamtsiedlung zugestimmt hatte. Am 30. April 1984 erfolgte bereits der Spatenstich für dieses grosse Gemeinschaftswerk von Kanton, Gemeinde und Stiftung («Bündner Zeitung», Chur).

Maienfeld. Unter dem Titel «Im Altersheim 'Bündner Herrschaft' in Maienfeld will man pflegebedürftige Leute so lange wie möglich behalten» teilt die «Bündner Zeitung», Chur, mit, dass mit der Eröffnung dieses Altersheims vor etwa 2½ Jahren für die Maienfelder und die übrige «Herrschaft» ein grosser Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Die 7,1 Mio. Franken teure Anlage hat sich, wie die Betriebskommission versichert, bestens bewährt. Trotzdem: Ein kleiner Wermutstropfen bleibt vorhanden. Die Stiftung «Alters- und Pflegeheim Bündner Herrschaft», wie schon der Name sagt, plante ursprünglich zum Alters- noch ein Pflegeheim. Das Nein der Regierung setzte diesem Vorhaben aber ein Ende – trotz akutem Mangel an Pflegebetten im Bündnerland – wie Kritiker des Entscheides hinzufügen.

Chur. 50 Behördemitglieder aus fast allen Vormundchaftskreisen des Kantons Graubünden besuchten während einer zweitägigen Exkursion drei Heimtypen, die man im täglichen Sprachgebrauch als Anstalten bezeichnet. Es handelt sich um Arbeitserziehungsanstalten und Drogenrehabilitationszentren. Der Besuch diente der Weiterbildung derjenigen Behördemitglieder, die im Bereiche der fürsorglichen Freiheitsentziehung die oft nicht leichten Entscheide fällen müssen. («Bündner Tagblatt», Chur)

Davos. Mit dem «Ersten Spatenstich» sind die Bauarbeiten für die Davoser Alterssiedlung am Guggerbach eingeleitet worden. Ein Drittel des 5000 Quadratmeter umfassenden Areals soll als Park erhalten werden können. Bereits ist das Interesse für die projektierten Alterswohnungen sehr gross, liegen doch bereits mehr Anmeldungen vor, als Wohnungen zur Verfügung stehen werden («Bündner Zeitung», Chur).

Seit 1971 betreibt die «Stiftung Bündnerische Eingliederungsstätten» in Davos-Platz eine geschützte Werkstätte. Dort werden etwa 50 Behinderte aus der Landschaft Davos, aus dem Prättigau, aus dem Engadin und aus andern Südtälern des Kantons beschäftigt. Weil nun diese Werkstätte den Anforderungen nicht mehr genügt, soll ein neues Wohnheim errichtet werden. Mit diesem Neubau und mit weiteren Wohnheimplätzen im «Mattazentrum» und an der Riedstrasse kann der Bedarf abgedeckt werden. Die Regierung hat dem Konzept bereits zugestimmt und an die Anlagekosten von rund 3,5 Mio. Franken eine Subvention in üblichem Rahmen bewilligt («Bündner Zeitung», Chur).

Solothurn

Solothurn. Weil im Kanton Solothurn zu wenig Pflegebetten für Betagte zur Verfügung stehen, ist die Sanitätsdirektion der Meinung, die Zahl der entsprechenden Heime sei rasch zu erhöhen, und zwar noch bevor durch künftig wegfallende Bundessubventionen finanzielle Engpässe entstünden («Solothurner Zeitung», Solothurn).

Solothurn. Die öffentliche Fürsorge stellte im Jahre 1983 einen Anstieg der Fürsorgeaufwendungen fest. Am Gesamtaufwand von 1,067 Mio. Franken sind die Kosten in Alters- und Pflegeheimen sowie andere Fremdunterbringungen mit rund 400 000 Franken am stärksten vertreten. Für die recht hohen Kreditüberschreitungen mussten Nachtragskreditbegehren gestellt werden. («Vaterland, Solothurner Nachrichten», Luzern)

Lengnau. Bereits Ende 1983 hat das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern das Raumprogramm von rund 35 Betten für das geplante Alters- und Pflegeheim Lengnau genehmigt. Kürzlich ist nun das Projekt für den Neubau vorgestellt worden, womit die Realisierung in greifbare Nähe gerückt worden ist («Grencher Tagblatt», Grenchen).

Olten. Zu den Ausführungen einer vom Kanton eingesetzten «Arbeitsgruppe zur Überprüfung des Langzeitpflege-Bettenbedarfs in Heimen und Spitälern und zur Erarbeitung eines Alterskonzeptes für den Kanton Solothurn» machten die Oltnere Regionalplaner einige grundsätzliche Feststellungen. So wird das bestehende Alterskonzept für die Region Olten-Gösgen-Gäu als sachgerecht bezeichnet. Eine Erhöhung des Pflegebettenanteils bleibe offen. Den Bereich der häuslichen Krankenpflege gelte es auszubauen, unter der Benützung der Alters- und Pflegeheime als Stützpunkte. («Solothurner Zeitung», Solothurn)

Obergösgen. Der Gemeinderat Obergösgen genehmigte 15 000 Franken an den Umbau und an die Sanierung des Altersheims «Rutigen». («Solothurner Zeitung», Solothurn)

St. Gallen

Sargans. Der Bau des Pflegeheims «Sarganserland» in Mels geht mit Riesenschritten vorwärts. Der geplanten Eröffnung im Spätherbst 1985 dürfte nichts mehr im Wege stehen. Die Gesamtkosten werden sich voraussichtlich auf 11 Mio. Franken belaufen, wobei der Zweckverband 60 Prozent und der Kanton 40 Prozent übernehmen. («Oberländer Tagblatt», Sargans)

St. Gallen. Aus dem Jahresbericht der «Invalida» 1983 geht hervor, dass seit der Eröffnung des Heimes für arbeitsfähige Invalide 1983 deren Zahl sich verdoppelt hat. Die Werkstätten, die schon Mitte 1982 in Betrieb genommen worden sind, berichten für 1983 von einer guten Auftragslage. Das Wohnheim biete heute 72 Behinderten Platz. Durch die verschiedenen Behinderungen und Altersstufen sind die Anforderungen an das Betreuungspersonal gestiegen. Gemäss der Kostenabrechnung ist der Neubau auf rund 21 Mio. Franken zu stehen gekommen. Durch Patenschaften können sich Spender verpflichten, jährlich einen bestimmten Betrag für einen Behinderten zu leisten. («St. Galler Tagblatt», St. Gallen)

Amden. Das kantonale Hochbauamt St. Gallen hat über die Renovation und Erweiterung des Altersheims Amden ein Konzept ausgearbeitet. Das Heim wird auf 24 Betten ausgebaut. Auftragserteilung und Kostenvoranschlag für das Bauprojekt stehen kurz bevor. («Die Ostschweiz», St. Gallen)

Der ideale Schulprojektor

Perfekte 16mm-Projektion - einfachste Bedienung - grosse Zuverlässigkeit - elektronisch stabilisierte Projektionsgeschwindigkeit - Einzelbild- und Bildum-Bild-Projektion - Zeitlupe stufenlos 12-26 Bilder/sec. All dies und noch vieles mehr bietet Ihnen der Schulprojektor BOLEX 510. Zu einem erstaunlich vernünftigen Alles-inbegriffen-Preis. 5 Jahre Garantie mit Gratiservice. Verlangen Sie unsere Dokumentation und eine Demonstration.

- Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation über den 16mm-Projektor BOLEX 510
- Senden Sie mir bitte die Dokumentation über alle 16mm-Projektoren von BOLEX
- Ich wünsche eine Demonstration des BOLEX 510

Name/Vorname: _____
 Funktion/Schule: _____
 Adresse: _____
 Tel.-Nr.: _____ günstige Zeit _____ Uhr

Ausschneiden und einsenden an
 BOLEX INTERNATIONAL AG, Postfach, 1401 Yverdon

BOLEX of Switzerland
BOLEX INTERNATIONAL AG
 Yverdon ☎ 024 / 21 60 21